

Kupferzell

Leiter der Akademie für Landbau tritt ab

Willi Lackenbauer (65) hat acht Jahre die Akademie für Landbau und Hauswirtschaft in Kupferzell geführt. Gestern wurde er verabschiedet.

JUR | 19.09.2014

Willi Lackenbauer leitet nicht mehr die Akademie für Landbau in Kupferzell.
Privatfoto



Die Hauswirtschaftsschülerinnen müssten dann auf eine Vertrauensperson verzichten und die Kollegen auf einen Mann, der einen partnerschaftlichen Führungsstil lebte, sagt die stellvertretende Schulleiterin Gabriele Großkinsky. "Wir wissen nicht, was kommt, und sind auch etwas traurig", meint Großkinsky und spielt damit darauf an, dass noch nicht bekannt ist, wer der neue Leiter der Akademie wird.

Lackenbauer nennt sich einen Praktiker. Er sprüht vor Kreativität und beginnt lieber heute als morgen ein neues Projekt. "Wer 25 Jahre auf dem gleichen Amt arbeitet, den bedauere ich", sagt er. Diese Einstellung spiegelt sich auch in seinem Lebenslauf wider. In neun verschiedenen Ämtern hat er im Bereich Landwirtschaft gearbeitet.

Im Jahr 2000 war er einer der beiden Referenten von Agrarministerin Gerdi Staiblin (CDU). "Ich habe ihren Schriftwechsel geführt und sogar an Schäuble geschrieben." Die Arbeit sei eine Herausforderung gewesen, weil er an den Briefen habe erkennen müssen, wie Staiblin zu den Menschen stehe. Seine Fähigkeiten, Staiblins Wortwahl zu imitieren, sei sogar so gut gewesen, dass ihre Familienangehörigen nicht gemerkt hätten, dass er den Brief beantwortet habe.

Mit Tieren und Landwirtschaft beschäftigt sich Lackenbauer schon früh, obwohl er nicht auf einem Bauernhof aufwächst. Sein Vater stirbt, als er 13 Jahre alt ist. Mit 14 Jahren beginnt er Kaninchen zu züchten. "Ich habe immer Geld gehabt. Pro Jahr habe ich etwa 1000 Schlachthasen verkauft." Als junger Mann studiert er Agrarbiologie in Hohenheim. Technik interessiert Lackenbauer dabei schon immer, insbesondere, wenn sich dadurch lästige Routinearbeiten, wie das Ausrechnen von Futtermitteltabellen, vermeiden lassen.

Sein Wissen wird auch in anderen Ländern gebraucht. Unter Staiblin reist er nach Rumänien, um dort nach dem Beitritt zur EU den Aufbau des Agrarministeriums zu organisieren.

In der Kupferzeller Akademie führt er Englisch als Wahlfach ein: "Die Globalisierung geht weiter und unsere Landwirte müssen über den Tellerrand blicken." Bei der Arbeit mit Schülern sei das Wichtigste, "vertrauen zu können und Vertrauen geben zu können". Im Ruhestand freut Lackenbauer sich auf neue Projekte in Thailand und weiteren Ländern, in denen er referieren und unterrichten wird.